

1. Record Nr.	UNINA9910476937503321
Autore	Kohnen Ralph <1961->
Titolo	Selbstoptimierung : eine kritische diskursgeschichte des Tagebuchs / / Ralph Kohnen
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; New York : , : Peter Lang International Academic Publishers, , [2018] ©2018
Descrizione fisica	1 online resource (254 pages) : illustrations
Collana	Bochumer Schriften zur deutschen Literatur ; ; Band 7
Disciplina	808.06692
Soggetti	Diaries - Authorship
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 237-254).
Nota di contenuto	1. Einleitung: Problemgeschichte des Tagebuchs -- 2. Tagebuch vor dem Tagebuch: von Sokrates bis Luca Pacioli -- 3. Im Geiste des Kapitalismus - der puritanische Weg zur Verwaltung von Ich und Öffentlichkeit (Beadle, Hartlib, Pepys, Franklin) -- 4. Die Geburt der Matrix: Berechnungen des Körpers und des Staates durch Leibniz -- 5. Arbeit mit Gott: die Schreibubungen des Pietismus -- 6. Schwimmfest im Datenmeer: Herders Journal als Wissensoptimierung -- 7. Selbstschrift mit Beobachter: Karl Philipp Moritz und die , Menschenwissenschaften' -- 8. Goethes Diaristik als (Selbst-) Wirtschaftsplan -- 9. Kardiogramm und Selbstexperiment: Friedrich Hebbels literarisches Tagebuch -- 10. Staatlicher Aufzeichnungsterror 1900: Carl Schmitts Buribunken -- 11. "großer, besser, vollkommener": Gustav Großmanns Efficiency-Ratgeber -- 12. Ideologien des Aufzeichnens: 1945 und die Folgen -- 13. Bildschirmpoetik in der Blogosphäre 2000: Rainald Goetz' ästhetische Steigerungen des Alltags -- 14. Selbsttexte in Millisekunden: eine kritische Soziologie des öffentlichen Geheimnisses.
Sommario/riassunto	Lebenskunst hat Konjunktur: Offenbar ist der Traum, das Leben als Gesamtkunstwerk einzurichten, zur ethischen Maxime geworden. Beteiligt ist dabei seit der Antike das Motiv von Selbsterforschung bzw. Selbstbesserung, das über die Frühe Neuzeit bis in die Gegenwart wirksam geblieben ist. Tagebücher sind dabei ein notwendiges

Begleitmedium gewesen und haben wechselhafte Formen angenommen, die von religiösen, wirtschaftlichen, psychologischen und medizinischen Aufschreibesystemen bestimmt worden sind. In diesem umfassenden mediologischen Sinn untersucht der Autor Programme der Selbstschrift und stellt diese an Beispielen dar, die sich von Pacioli über Pepys, Leibniz, Herder, Moritz, Goethe, Hebbel, Schmitt, Junger oder Rainald Goetz bis in die Gegenwart der Social Media erstrecken.
